

# «Ich bin nicht aufgewacht und habe gedacht:

**Die junge Autorin Olivia Weibel ist in Hünenberg aufgewachsen. Nach einem Studium in Graphic Design verspürte sie in sich aber den Wunsch, vermehrt zu schreiben. Jetzt liegt ihr erstes Buch «Anna und wir» vor. Das Manuskript wurde mit dem Zentralschweizer Literaturförderungspreis ausgezeichnet.**

*Olivia Weibel, weshalb reifte in Ihnen der Entschluss, ein Buch zu schreiben?*

Olivia Weibel: Ich bin nicht eines Morgens aufgewacht und habe gedacht: Ich schreibe jetzt ein Buch. Ich wusste nur, ich wollte mich verstärkt dem Schreiben widmen, also schrieb ich. Früher verfasste ich kürzere Texte und Gedichte. Aber plötzlich hatte ich einen längeren Text entwickelt, von dem mir irgendwann klar wurde, dass es ein Roman werden könnte.

*Ihr Buch «Anna und wir» sei eine «poetische Momentaufnahme aus dem Innenleben einer Familie», sagen Kritiker. Hat es biografische Ansätze?*

Weibel: Natürlich hat das, worüber ich schreibe, in seinem Kern etwas mit meiner Person zu tun. Ich kann nicht literarische Texte verfassen über Themen, die mir absolut fremd sind. Aber trotzdem ist in einem Text nie genau das enthalten, was ich selber erlebt habe. Wenn ich schreibe, entwickeln und verselbstständigen sich meine Figuren, und auch die Geschichte bekommt ein Eigenleben. Eigene Erfahrungen und Fiktion vermischen sich, ich schreibe nicht autobiografisch, sondern autofiktiv.

OLIVIA WEIBEL



*Wie kamen Sie überhaupt zu diesem Thema?*

Weibel: Ich habe nicht konkret nach Themen gesucht. Wenn man viel schreibt, kommt man irgendwann automatisch den Themen näher, die einen wirklich interessieren, denke ich. Man umkreist sie sozusagen, und irgendwann kristallisieren sie sich heraus.

*Sie arbeiten heute als freie Autorin – Sie arbeiten auch als Journalistin? Über was schreiben Sie?*

Weibel: Nein, ich arbeite nicht als Journalistin. Ich arbeite als Sprachtrainerin für Deutsch als Fremdsprache an einem Linguistischen Institut.

# Ich schreibe ein Buch»

## DIE AUTORIN

Olivia Weibel (31) ist in Cham geboren, in Hünenberg aufgewachsen und hat in der Gemeinde die Primarschule besucht, ehe sie danach an die Kanti in Zug ging. Nach der Matura hatte sie erst diverse Gelegenheitsjobs inne, bis sie 2006 nach Luzern zog, wo sie an der Hochschule für Gestaltung und Kunst den Studiengang Graphic Design absolviert hat. Am Ende des Studiums habe sie jedoch realisiert, «dass meine Leidenschaft für das Lesen und Schreiben doch stärker ist, als für das visuelle Gestalten». Deshalb ist sie schliesslich nach Biel gegangen, um ein Jahr am Schweizerischen Literaturinstitut zu studieren. Daneben hat Olivia Weibel als Sprachtrainerin für Deutsch gearbeitet, was sie auch heute noch tut.

### *Sind Sie mit Hünenberg noch verbunden? Wohnen Sie noch hier?*

Weibel: Zwar ziehe ich bald nach Baar um, fühle mich aber sehr mit Hünenberg verbunden. Ich liebe die Landschaft meines Heimatortes und spaziere viel. Ich werde auch weiterhin regelmässig herkommen, um meine Familie zu besuchen.

### *Haben Sie ein neues Buchprojekt, oder gar mehrere? Können Sie schon etwas zu den Themen sagen?*

Weibel: Ja, ich habe ein neues Projekt, aber zu viel will ich dazu nicht im Voraus sagen. Ich schreibe eher langsam, es kann sich also noch länger hinziehen. Es geht wieder um menschliche Beziehungen und deren Fragilität.

ft.



## DAS BUCH

### ANNA UND WIR

Sylvie war schon immer die Lebenstüchtigere: Während Anna nicht so genau weiss, was sie eigentlich möchte, ist für Sylvie klar, dass sie Journalistin werden will, und sie setzt den Plan zielstrebig um.

Anna sucht, fragt, kann sich nicht entscheiden. Für Sylvie kein Problem, sie übernimmt die Verantwortung, auch für den gemeinsamen Haushalt. Und als sie beschliessen, zusammen an die Orte zu fahren, die für ihre Mutter wichtig waren, ist Sylvie ganz in ihrem Element. Bis es ihr zu viel wird. Bis die Fragen zu viel werden. Beinahe unbemerkt brechen die starren Rollenverteilungen auf, probieren die Zwillingsschwestern Schritte in unterschiedliche Richtungen aus.

Der Roman ist im Verlag Edition Bücherlese in Hitzkirch erschienen und in in allen grösseren Buchhandlungen zu finden oder zu bestellen; in Zug bei Bücher Balmer und in der Buchhandlung Schmidgasse. Das Buch kann auch auf der Webseite des Verlags bezogen werden:

<http://buecherlese.ch/53/buecher>